

Landeswettbewerb 2013

Zusammen gebaut – Leben mit Wasser
Erläuterungen

Sanierung des Kurbades Jungborn in 34123 Kassel
beendet mit der Eröffnung des Kasseler Bademuseums im August 2011

Bauherr: Förderverein Kulturdenkmal Kurbad Jungborn e.V. in Kassel
Ansprechpartner: Gerda Wagner, Vorsitzende des Vereins
Sternstraße 22 in 34123 Kassel www.Kurbad-jungborn.de

Fachleute und Partner, die am Projekt beteiligt waren:

- Ingenieur Büro Haberland, Kassel für Fragen der Statik des alten Gebäudes, die sehr gründlich aufgearbeitet werden musste, da es keine alten Pläne von 1890 mehr gab
- Architekt Büro Frank Schütz, BDA, er erarbeitete sehr einfallsreich die Umbaupläne, führte gewissenhaft die Bauaufsicht, arbeitete 5 Jahre lang sehr gut mit der Denkmalpflege zusammen und ermöglichte uns die Förderanträge
- Stadtplaner Prof. Eichenlaub, Uni Kassel, er gab die wichtigen Hinweise für den Wert des Gebäudes in der Stadtgeschichte und half, den Architekten zu finden
- Ämter
- Planungsamt der Stadt Kassel, da gab es eine sehr erfreuliche und auch notwendige hilfreiche Zusammenarbeit, weil das Grundstück der Stadt gehört und wir es nur in Erbpacht übernahmen
 - Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Marburg/Wiesbaden und Amt für Denkmalschutz der Stadt Kassel, beides wichtige Berater in Fragen des Erhalts der alten Bausubstanz bzw. deren Ergänzung, beide gaben Fördermittel
 - Ortsbeirat der Unterneustadt Kassel, er stand dem Projekt wohlwollend gegenüber und plädierte gegenüber der Stadt für eine Übergabe des Grundstücks an uns statt einem Verkauf an einen Gastronomen
- Organisationen
- Stadtmuseum Kassel, es half uns bei der Errichtung und Einrichtung des Museums, gab uns Leihgaben und Hinweise
 - Wassersportfreunde Kassel e. V., der Bootsclub, der sein Vereinsheim im Gebäude errichtete und uns einen Baukostenzuschuss und einen Kredit gab, er pflegt auch das Gelände

Unser Gebäude, das Kurbad Jungborn an der Drahtbrücke in Kassel, steht direkt auf der Ufermauer der Fulda in der Unterneustadt. Früher gab es in Kassel viele solcher Gebäude, sie sind beim Untergang der Unterneustadt bei dem Bombenangriff im Oktober 1943 alle zerstört worden - bis auf das Kurbad Jungborn. Es ist als einziges Gebäude in dieser exponierten Lage erhalten geblieben und wurde deshalb auch unter Denkmalschutz gestellt. Es ist eine einfache Industriearchitektur des späten 19. Jahrhunderts. Weil es seit 1997 nicht mehr benutzt wurde, verfiel es. Um es zu retten, gründeten wir einen Förderverein.

Das Gebäude wurde ursprüngliche auf dem Gelände einer der ältesten Kasseler Flussbadeanstalten errichtet, die auf zwei großen Pontons im Fluss ihre Badekabinen und in der Mitte die Schwimmbecken für Damen und Herren hatte. Es wurde 1890/91 als Reinigungsbad gebaut, da es damals in der gesamten Kasseler Altstadt und in der Unterneustadt keine Badezimmer gab. Ab 1927 wurde es dann umgewandelt in ein medizinisches Bad.

Im Gebäude haben wir das Kasseler Bademuseum eingerichtet, das die Geschichte der neueren Badekultur in Kassel dokumentiert, also die Kasseler Flussbäder, die Freibäder, die Hallenbäder, die städtischen und die privaten Reinigungsbäder darstellt. Mit Bildern und an Beispielen wird die bürgerliche Badekultur gezeigt. Dazu gibt es z. B. ein mit Originalteilen eingerichtetes Badezimmer der dreißiger Jahre und viele andere Gegenstände. Das Gebäude selbst mit seinen alten Einrichtungen ist auch Gegenstand des Museums.

Innovation und Nachhaltigkeit

Das Projekt ist durchgeführt worden und wird weiter betrieben vom Förderverein Kulturdenkmal Kurbad Jungborn e. V. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Er ist ein Zusammenschluss hauptsächlich von Bürgern der wieder gegründeten Kasseler Unterneustadt, die hier ein Stück Vergangenheit bewahren wollen. Es gibt aber auch auswärtige Mitglieder, die den Verein unterstützen, weil sie einen besonderen Bezug zum Gebäude oder zum Gelände haben oder weil sie sich der Stadt Kassel verbunden fühlen. Es war allen klar, dass dieses Stück Geschichte verschwinden würde, wenn nicht Bürger es retteten, da die Stadt kein Geld dafür hatte.

Das Problem, das schon im Anfang der Planung sichtbar wurde, war, dass dem Gebäude ein Zweck verliehen werden musste, der sinnfällig und angemessen war, der aber auch sein Überleben in Zukunft ermöglichen musste. Der Verein entschied sich für eine Mehrfach-nutzung. Hauptzweck sollte das kleine Bademuseum für die Darstellung der neueren Badekultur in Kassel sein, weil das Gebäude selbst als öffentliches Reinigungsbad und später als medizinisches Bad ein wichtiger Teil dieser Entwicklung war. Erwünscht war auch ein größerer Raum, der für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stehen sollten, der von Bürgern gemietet und von Organisationen der Unterneustadt benutzt werden konnte. Dazu planten wir ein Museums-Café, um Öffnungszeiten zu garantieren und - eine geringe - Miete einnehmen zu können. Und schließlich ermöglichten wir einem Wassersportverein, der seit vielen Jahren auf dem Gelände ansässig war, seine Bootsstege an der Ufermauer zu errichten und ein Vereinsheim einzurichten.

Alle diese Ziele haben wir erreicht. Die Kulturtermine, die stattfinden, werden gern besucht, das Bademuseum hat Besucher, bietet Führungen an, es nimmt an der Kasseler Museumnacht und am Internationalen Museumstag teil, das Café ist vor allem im Sommer einbeliebter Treffpunkt geworden und der Verein der Wassersportfreunde Kassel hat neue Mitglieder gewonnen.

Wir sind zuversichtlich, dass das Museum auf Dauer besteht, sich ohne öffentliche Zuschüsse selbst erhalten kann und dass der Verein seine noch bestehenden Schulden zurückzahlen kann.

Man kann an dieser Stelle zusammenfassend noch einmal sagen:

- Es wurde ein altes Gebäude sehr behutsam, schön und zweckmäßig erneuert
- Es wurden geeignete Räume für das Bademuseum geschaffen, in dem die Geschichte der Freibäder, der Hallenbäder und der öffentlichen Reinigungsbäder - auch für Kinder - eindrucksvoll dargestellt, ein Teil der Stadtgeschichte aufgearbeitet worden ist.
- Es entstand ein Ort für die Pflege von Kultur und Nachbarschaft, der nicht nur von Bewohnern der Unterneustadt genutzt wird.
- Es entstand ein Vereinsheim für die Wassersportfreunde Kassel, mit dem sie sehr zufrieden sind.
- Ein sehr schöner Platz am Fuldaufer wurde der Gemeinschaft der Bürger geöffnet und allgemein zugänglich gemacht, was er vorher nicht war.